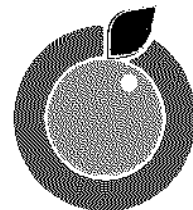


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 3

Donnerstag, 16.03.2023

Entwicklungsstadium/Witterung: Früh blühende Birnen wie Xenia sind verbreitet im Knospenaufbruch, erste grüne Spitzen sind zu sehen. Seit Montag begann in frühen Lagen der Knospenaufbruch bei Jonagold, Kanzi und Gala. Hier waren am Mittwoch bereits 30-50% der Blütenknospen im Stadium BBCH 53. Mit der angekündigten Erwärmung zum Wochenende wird die Entwicklung weiter voranschreiten. Bis Samstag ist trockenes Wetter mit schwachen Nachtfrösten gemeldet. Morgen und Samstag soll es bei Maximaltemperaturen von bis zu 17°C frühlingshaft und eher windstill werden. Ab Sonntag ist wechselhafte Witterung prognostiziert.

Kernobst

Schorf: Der Befallsdruck aus dem Vorjahr ist hoch. Bereits am vergangenen Freitag wurden am KOB die ersten, einzelnen Ascosporen gefangen. Am Standort Riedheim erfolgte bis Dienstag noch kein Sporenausstoß. Mit dem Knospenaufbruch sollte insbesondere in Problemanlagen vor den nächsten Niederschlägen eine Belagsbehandlung mit einem Kupferpräparat wie z. B. Funguran progress (max. 0,6 kg/ha/m; max. 3,0 kg/ha Reinkupfer/Jahr einsetzen) erfolgen. Setzen Sie die Arbeiten am Falllaub fort.

Apfelblütenstecher: Die Einwanderung der Käfer setzte bereits vor drei Wochen ein. Die Fangergebnisse in Klopffproben zeigten heute vor einer Woche einen Anstieg. Der frühsummerliche Montag führte in Befallslagen zu einem weiteren, deutlichen Anstieg der Fangzahlen. Hier wurde bereits Reifungsfraß an bis zu 30 % der Knospen gefunden. Eine Eiablage erfolgte bis gestern nicht. Der Befallsdruck schwankt von Fläche zu Fläche – individuelle Kontrollen mit wiederholten Klopffproben und Kontrollen auf Reifungsfraß sind jetzt erforderlich. Der BRW beträgt 10-15% Blütenknospen mit Reifungsfraß bzw. 10- [40] Käfer/100 gekl. Bäume. Wurde in den Vorjahren mit Minecto One behandelt, ist der Befall oftmals auf geringem Niveau. In Anlagen ohne Behandlungen in den Vorjahren und Blütenschäden (braune Köpfchen) im letzten Frühjahr, wurden am Montag in Problemflächen 100-250 Käfer/100 Bäume geklopft.

Es gilt die Eiablage der Käfer zu verhindern. Erfahrungsgemäß werden die besten Regulierungsergebnisse zum Zeitpunkt Knospenaufbruch (BBCH 53 = Grüne Spitzen) erzielt. Die Käfer müssen getroffen werden. Deshalb Applikationen in den warmen und windstillen Nachmittagsstunden einplanen. Die Pyrethroid-haltigen Produkte wirken überwiegend als Kontaktmittel. Die Wirkung als Fraßgift auf den Knospen ist nur von kurzer Dauer. Mospilan SG wirkt als Kontakt und Fraßgift. Die Wirkung kann durch eine TM mit einem Paraffinöl-Präparat (5 l/ha/m; die TM ist bienengefährlich!) verstärkt werden. Mospilan SG darf nur einmal pro Saison eingesetzt werden. Dies ist bei Problemen mit Apfelsägewespen oder dem Rotbraunen Fruchtstecher zu beachten. Das nach Art. 53 genehmigte Minecto One (kein Einsatz in Wasserschutzgebieten!) zeigt eine gute und anhaltende Kontakt- und Fraßwirkung auf die Käfer.

Strategie in Wasserschutzgebieten: Hier ist der Einsatz des Pyrethroides Raptol HP (0,46 l/10.000 m² LWF; max. 0,69 l/ha je Behandlung; max. 2 x/Saison; 90% - 15m) oder des Pyrethroides Spruzit Neu (2,3 l/ha/m; max. 2x/Saison; 90% - 20m) oder von Mospilan SG (0,125 kg/ha/m; max. 1x/Saison; 90% - 15m) möglich. Bei starkem Befall sind die Pyrethroide zweimalig einzusetzen. Der erste Einsatz sollte bis Samstag erfolgen. Bei starkem Befall Mospilan SG ggf. durch eine Zweitbehandlung mit einem Pyrethroid-haltigen Produkte unterstützen.

Strategie außerhalb von Wasserschutzgebieten: Produkte wie o. a. verwenden oder Einsatz von Minecto One (0,0625 kg/ha/m; max. 0,125 g/ha; max. 1x/Saison; bienengefährlich; 90% - 30 m; 95% - 20m!)

In Lagen, in denen die Blütenknospen bereits zum Großteil aufgebrochen sind ist bereits die allgemeine Anwendung von Mospilan SG oder Minecto One möglich.

Birnenblattsauger: Führen sie Klopffproben zur Abschätzung des Befallsdruckes durch (BKR: 150-250 Blattsauger/100 Bäume). Die Eiablage hat am Montag deutlich zugenommen. Insbesondere in Problemanlagen sind Behandlungen mit Kaolin-Präparaten mit 3-4 Anwendungen bis zur Blüte angeraten. Verwenden Sie z. B. CutiSan (5-7 kg/ha/m) unter Zusatz von z. B. ProNet-Alpha (0,15%-ig) oder Surround (16 kg/ha/m in max. 400 l Wasser/ha/m; max. 32 kg/ha; max. 4x/Saison; Art 53!). Behandlungen sollten mit erhöhter Brühemenge erfolgen. Beachten Sie die Herstellerangaben zum Ansetzen der Spritzbrühe und Mischbarkeiten! Im weiteren Verlauf der Knospententwicklung zur Befallsminderung bis zur Blüte die zeN von Paraffinölpräparaten wie Para Sommer (10-15 l/ha/m; 90 % - 15 m) oder Promanal Neu (10 l/ha/m; 90 % - 5 m) oder Promanal HP (10 l/ha/m; 90 % - 5 m) bei der Spinnmilbenbekämpfung einplanen. Die Behandlung ist ggf. zu splitten. Abstand zu Schwefeleinsatz wahren.

Birnenpockenmilbe: Die Birnenpockenmilbe wird aktiv. In Problemanlagen sollten jetzt Behandlungen mit Netzschwefelpräparaten erfolgen. Verwenden Sie z. B. Kumulus WG, Thiovit Jet, Netzschwefel Stulln (2,0 bis max. 3,5 kg/ha/m; zeN beim Einsatz gegen Schorf) oder Microthiol WG (2,7 kg/ha/m; zeN beim Einsatz gegen Schorf). Es sollten Temperaturen um 15°C gegeben sein.

Obstbaumspinnmilbe: Siehe Hinweise im Warndienst Nr. 2 vom 10. März.

Ungleicher Holzbohrer: Mit ansteigenden Temperaturen setzt sich der Zuflug der Käfer fort. Die Aufhängung der Alkoholfallen (5 - 8 je ha; 50 % Alkohol) erfolgt im Randbereich gefährdeter Flächen. Fangflüssigkeit regelmäßig erneuern.

Steinobst

Blattläuse: Die Schwarze Süßkirschenlaus ist im Schlupf. Für Marktanbieter wurde als Alternative zu chem.-synth. Produkten der Einsatz von Paraffin- und Rapsölpräparaten vereinbart. Bei der Regulierung von Deckelschildläusen werden Blattläuse zu einem Teil miterfasst. Einsatz von Öl-Präparaten nicht vor oder nach Nachtfrösten.

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Hr. Trautmann: 0175-7231006; Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.